



Anlage Jahresbericht 2011

SZL Suchtzentrum gGmbH, „ Von der Straße ins Leben“- Mobile Streetwork, 15.11.2011

Einleitung

Das Projekt „Mobile Streetwork“ der SZL Suchtzentrum gGmbH arbeitet seit Dezember 2009 im EFRE Fördergebiet „Leipziger Westen“. Das Team besteht aus zwei ausgebildeten und erfahrenen Sozialpädagogen, die regelmäßig nach einem festgelegten Laufplan Trinkplätze (vgl. Anlage 1) in den Stadtteilen Plagwitz und Lindenau aufsuchen.

Die Kontaktaufnahme zu den Klienten an den Trinkplätzen gestaltete sich auch in diesem Jahr unkompliziert. Bereits bestehende Kontakte zu uns bekannten Klienten und Anwohnern förderten Kontaktversuche zu „neuen“ Trinkplatznutzern. Auf dieser Grundlage konnten auch Vermittlungen zu Beratungs- und Entgiftungseinrichtungen oft zeitnah umgesetzt werden. Besonders hervorzuheben ist, dass uns mittlerweile durch Klienten, die wir unterstützen und denen wir weiterhelfen konnten, weitere Klienten vermittelt werden. Außerdem wurden wir in diesem Jahr mehrfach durch Gewerbetreibende, Polizei und andere Institutionen und Vereine auf Menschen mit offensichtlichen Problemen aufmerksam gemacht.

Die Arbeits- und Einsatzzeiten sind durch einen Rahmendienstplan (vgl. Anlage 7) strukturiert. Dieser orientiert sich am Konsumverhalten, den aktuellen Witterungsbedingungen und den Bedarfen der Klienten/innen.

Aufgrund des niedrighschwelligigen Zuganges (der mögliche Ängste, Misstrauen oder negative Erfahrungen der Klienten direkt vor Ort wahrnimmt), konnten oft schnelle und unkomplizierte Hilfen/Unterstützungsangebote ermöglicht werden.

Wir begegneten täglich Menschen, die oftmals dankbar für unsere Arbeit sind. Es hat sich gezeigt, dass das Wissen um den Zugang zu den bestehenden Hilfsangeboten (ambulant/stationär) allein - ohne motivierende Unterstützung auf der Grundlage einer funktionierenden Beziehung nicht ausreicht. Deshalb sehen wir in einer kontinuierlichen Kontaktpflege im Sinne von Beziehungsarbeit eines der wichtigsten Kriterien für den Erfolg unserer Arbeit.

Entwicklung des Projektes

Das Team der Mobile Streetwork hat im Jahr 2011 seine Arbeit kontinuierlich fortgesetzt. Das Aufsuchen der Trinkplätze und das Anbieten von Unterstützung sowie konstantes Motivieren der Klienten gehörten zum Tagesgeschäft unserer Arbeit.

Wie in Anlage 2 zu sehen ist, haben die Kontakte an den Trinkplätzen im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Dafür gab es eine Zunahme der Kontakte in allen anderen Bereichen. Besonders die Kontakte in unserem Büro sind mit einer Zunahme der Besucherzahlen um über 100 (2010: 290 Kontakte; 2011: 403 Kontakte) zu erwähnen.

Wir traten im Jahr 2011 mit 2824 Klienten (Stand November 2011 – vgl. Anlage 3) im Fördergebiet „Leipziger Westen“ in Kontakt. Dabei wurden vielfältigste Problemlagen besprochen.

Auffällig ist, dass eine zum Teil deutliche Verschiebung bzw. Zunahme der Vermittlungszahlen in den Bereichen:

- „Betreutes Wohnen“ (2010: 138 Vermittlungen/Verweise; 2011: 219 Vermittlungen/Verweise),
 - „Entgiftung“ (2010: 106 Vermittlungen/Verweise; 2011: 206 Vermittlungen/Verweise),
 - „Suchtberatung“ (2010: 124 Vermittlungen/Verweise; 2011: 154 Vermittlungen/Verweise) und
 - „Tagestreff“ (2010: 215 Vermittlungen/Verweise; 2011: 418 Vermittlungen/Verweise)
- zu sehen ist (vgl. auch Anlage 4).

Die intensivere Nutzung von internen Angeboten der SZL Suchtzentrum gGmbH lässt sich unter anderem durch das im Aufbau befindliche Netzwerk erklären, an dessen Aufbau und Weiterstrukturi-



rierung wir als Streetworkprojekt beteiligt sind und dass von unserem Klientel zunehmend genutzt wird.

So konnten wir die offene, themengebundene Infogruppe „Sucht und Alkohol“ (vgl. Anlage 5), die in Zusammenarbeit mit dem Tagestreff „Insel“ konzipiert und durchgeführt wird, inhaltlich so weiter entwickeln, dass sie auch von unseren Klienten zunehmend genutzt wird. Weitere Themenschwerpunkte der Gespräche am Trinkplatz waren Wohnungs- und Mietangelegenheiten, finanzielle Probleme und die Gesundheit. Wie oben schon erwähnt, ist hierbei eine Verschiebung der Themenschwerpunkte in Richtung Sucht und Gesundheit sowie zu alternativen Angeboten (Trinkplatzalternativen) zu beobachten. Ein Großteil der Klienten/innen befindet sich trotz des genannten erhöhten Hilfebedarfs oftmals schon seit Jahren in keinerlei Hilfe- oder Unterstützungssystemen. Besonders schwierig ist die Unterstützung für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Klienten/innen, welche nur teilweise weiterführende Angebote nutzen bzw. diese durch langjährige negative Erfahrungen ablehnen. Durch unsere langfristige Motivationsarbeit gelingt uns zunehmend erfolgreicher, eine Vermittlung in entsprechende Einrichtungen zu erreichen.

Insgesamt konnten wir im Jahresrückblick 2011 spürbare Veränderungen auf den Trinkplätzen im Fördergebiet feststellen. Dies wurde uns ebenfalls von verschiedensten Institutionen (z.B.: Ordnungsamt der Stadt Leipzig, Bürgerpolizei) rückgemeldet.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem letzten Jahr sind wir in den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen (AK) vertreten. Beispielhaft sind der AK „Kindeswohl“ und die Arbeitsgemeinschaft „Gemeinwesen Leipziger Westen“ (initiiert und durchgeführt durch das Quartiersmanagement „Leipziger Westen“) zu nennen.

Die Mitarbeit in den genannten Gremien und Arbeitskreisen hat uns viele weitere wertvolle Informationen für unsere Arbeit im EFRE Gebiet gebracht.

Besonders positiv zu benennen ist die Zusammenarbeit mit kooperierenden Einrichtungen und Behörden: den zuständigen ASD-s, Übernachtungshäusern, Abteilung Wohnungslosenhilfe des Sozialamtes, Quartiersmanagement „Leipziger Westen“, Suchtkliniken, Suchtberatungsstellen, Polizeidienststellen sowie das zuständige Ordnungsamt (West, Südwest).

Ausgewählte Ergebnisse/Kooperationspartner werden an dieser Stelle kurz genannt:

Qualitätszirkel: ¼-jährliche Vorstellung der Arbeit des Projektes gegenüber allen Beteiligten (z.B.: ASW, Gesundheitsamt, Polizei, Ordnungsamt, ASD usw.)

Jobcenter Leipzig: Teilnahme an Gesprächen zum Thema Sucht, Beschäftigung, Eingliederungsvereinbarungen und erfolgreiche Vermittlung von Klienten in Beschäftigungsprojekte der SZL Suchtzentrum Leipzig gGmbH

Bürgerpolizei: Austausch allgemeiner Art, fallbezogener Austausch (bei Vorliegen einer Schweigepflichtentbindung), gemeinsames Auftreten bei Veranstaltungen

Ordnungsamt: Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des „Frühjahrs- und Herbstputzes“, Hilfe bei der Verteilung von Müllsäcken an ausgewählten Trinkplätzen

„Kunststoffe urbane Ideenwerkstatt e. V.“: Teilnahme am „Georg-Schwarz-Straßenfest“, Herrichtung eines Ladenlokals auf der Georg-Schwarz-Straße und Aufführung des Dokumentarfilmes „Von Maikäfern und Magistralen“, Arbeitseinsätze, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen

Übernachtungshaus für wohnungslose Männer: Fallbesprechung, regelmäßiger Austausch, Durchführung gemeinsamer Freizeitveranstaltungen



Abteilung Wohnungslosenhilfe: Fallbesprechung, fachlicher Austausch, Ansprechpartner bei Fachfragen

Suchtkliniken: verkürzte unproblematische Aufnahmemodalitäten in Entgiftung sowie in psychiatrische Sprechstunden, Fallbesprechungen und Vermittlung in Folgeeinrichtungen, Ansprechpartner bei Fachfragen

ASD: Vernetzung, Fallbesprechungen, Vermittlungen von ASD an BEWO, Kriseninterventionen

Quartiersmanagement „Leipziger Westen“: regelmäßige Kontrolle des installierten Bürgerbriefkastens, regelmäßige Teilnahme an Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Gemeinwesenarbeit Leipziger Westen“, Kontaktgespräche mit Gewerbetreibenden in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagements

Streetwork: regelmäßige Treffen mit anderen Streetworkern aus dem Arbeitsbereichen Kinder und Jugendliche und Konsumenten illegalisierter Drogen, Klientenübergaben, Fallbesprechungen, Veränderungen im Stadtteil und in der Arbeit

In der Gesamtheit der initiierten Projekte und Aktionen im Bereich Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit lässt sich eine positive Außenwirkung bilanzieren. Rückblickend lässt sich sagen, dass die von uns aufgebauten Kontakte und Kooperationen mit den unterschiedlichsten Vereinen, Behörden und Institutionen zu unkomplizierten Weitervermittlungen und oft auch zu prozesshaften Fallarbeiten führten.

zielbezogener Jahresrückblick

Strategische Ziele

Wir sind im ständigen Dialog zu Anwohnern und Gewerbetreibenden, die mit Fragen und Hinweisen an uns herantreten.

Die Kontaktaufnahme mit Gewerbetreibenden fand auch in diesem Jahr (vor allem in der ersten Hälfte) beim fortgeführten Verteilen des Bürgerflyers „Alkoholkonsum im öffentlichen Raum - Was kann ich tun?“ mit Unterstützung der Bürgerpolizei statt. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass wir im Gespräch viel Toleranz, Zuspruch und Anerkennung für die unterschiedlichen Problemlagen unserer Klienten erlebten. Das Projekt sowie unsere Arbeit werden positiv gesehen und begrüßt.

Weitere Aktionen in diesem Jahr waren:

1. „Das Blaue Sofa“ – Befragung von Anwohnern (über 100 Befragte) und Gewerbetreibenden (über 50 Befragte) im direkten Umfeld von sieben verschiedenen Trinkplätzen mithilfe eines in Zusammenarbeit mit der HTWK Leipzig entwickelten Fragebogens
2. Internetseite – Neugestaltung unseres Internetauftrittes
3. durch uns moderiertes Treffen zwischen Gewerbetreibenden und Trinkplatznutzern an einem großen Trinkplatz mit Vereinbarungen zwischen beiden Parteien Lärmpegel und Verschmutzung des Platzes betreffend sowie geplanten Folgetreffen im Jahr 2012
4. Anbringen eines Bürgerbriefkastens, in den interessierte Bürger ihre Meinungen, Anregungen, Probleme und andere Hinweise werfen können
5. Einbindung von Gewerbetreibenden in unsere Aktionen „Frühjahrsputz“ und „Herbstputz“, Verteilung von Kaffee und Tee, Bereitstellung von Räumlichkeiten
6. Arbeitsgemeinschaft „Gemeinwesenarbeit Leipziger Westen“ – regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und projektübergreifender Austausch zu den Verschiedensten Themen



Gerade das unter Punkt 3 angesprochene Treffen zwischen Trinkplatznutzern und Gewerbetreibenden hat in seiner Folge sehr positive Auswirkungen gehabt. So wurde uns zurückgemeldet, dass sich die vorher sehr angespannte Situation am und um den Trinkplatz herum deutlich verbessert hat. Zurzeit hat sich die Situation am Trinkplatz so verändert, dass Kommunikation, die durch das Treffen ermöglicht wurde, direkt zwischen Gewerbetreibenden und Trinkplatznutzern stattfindet und Intervention durch uns oder Dritte nicht mehr nötig ist.

Unser Monatsflyer wird nicht nur bei kooperierenden Institutionen und Vereinen ausgelegt (z.B.: Sozialamt, Bürgerämter, Tafel), sondern zum Teil auch bei Gewerbetreibenden (Spätverkäufe, Imbisse). Neu ist, dass dies teilweise auch auf Anfrage von den genannten Gewerbetreibenden initiiert wurde.

Im Jahr 2011 nahmen wir, wie im konzeptionellen Rahmen festgelegt an verschiedensten Weiter- und Fortbildungen teil (z.B.: Doppeldiagnosen, Ersthelferausbildung, Notfälle im Bereich Alkohol). Wir initiierten selbst interne Fortbildungen (motivierende Gesprächsführung, systemischer Ansatz in der Sozialarbeit) und nahmen mehrmals Supervision in Anspruch.

Sozialpädagogische Ziele

Kontakt- und Beziehungsaufbau sowie weiterführende Hilfen

Der Großteil der Kontaktgespräche fand auf Trinkplätzen statt (vgl. Anlage 2), wobei nochmals zu erwähnen ist, dass es zu einer Verschiebung vom Trinkplatz weg, hinzu Beratungen in unserem Büro kam. Dies lässt sich durch das gewachsene Vertrauen der Klienten erklären, die mittlerweile den direkten Kontakt zu uns zu den Bürozeiten suchen, unsere Hilfs- und Unterstützungsangebote demnach kennen und intensiver nutzen als noch im Vorjahr.

Bei Auseinandersetzungen auf Trinkplätzen machte eine deeskalierende Gesprächsführung den Polizeieinsatz oft unnötig. Das Polizeirevier West spricht in diesem Zusammenhang auch weiterhin von einer spürbaren Entspannung der Lage im Fördergebiet. Das Ordnungsamt bestätigte diese Aussage (siehe auch Anlage 9).

Ein weiterer sozialpädagogischer Schwerpunkt war, Veränderungen in der Tagesstruktur der Klienten zu erreichen. Hierbei waren trinkplatzalternative Angebote sehr wichtig. Unter anderem sind zu nennen:

- Fahrradtouren (abstinente Angebote)
- Tagesfahrten nach Dresden, Bad Dübener Heide, Halle, Naumburg, Bad Kösen usw. (trinkmengenreduzierte Angebote)
- SZL-Urlaubsfahrt ins fränkische Seenland (abstinente Angebote)
- Skat, Billard, Kubb, Dart (trinkmengenreduzierte Angebote)
- Sommerfest und Feier zum 20-jährigem Bestehen der SZL Suchtzentrum Leipzig gGmbH (abstinente Angebote)
- 5 Jahre Tagestreff „Insel“ (trinkmengenreduziertes Angebot)
- Filmvorführung „Von Maikäfern und Magistralen“ (trinkmengenreduziertes Angebot)

Grundlage hierfür ist der überarbeitete Monatsflyer, den wir in Zusammenarbeit mit dem Tagestreff „Insel“, dem ambulant Betreuten Wohnen/Alkoholbereich und dem Wohnprojekt „Domizil“ (alle SZL Suchtzentrum gGmbH) erarbeiten und an unsere Klienten ausgeben (vgl. Anlage 6). Zur weiteren Verbesserung dieses Monatsflyers führten wir eine Befragung unserer Klienten ihr Freizeitverhalten betreffend durch. Die Auswertung dieser Befragung findet zeitnah praktische Umsetzung im Monatsflyer und dessen Inhalten.



Es hat sich herausgestellt, dass solche tagesstrukturierende Angebote sehr gut zur Kontaktaufnahme und für die spätere Weitervermittlung genutzt werden können. Die Klienten werden so aus ihrem gewohnten -„Trinkplatz bezogenen“- Tagesablauf herausgeholt und bauen neue soziale Kontakte auf.

Die Vermittlungszahlen in weiterführende Hilfsangebote haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Wir haben in diesem Jahr ca. 25 Klienten in ambulant betreute Wohnformen vermittelt. Bis zu 15 Klienten arbeiteten 2011 in Beschäftigungsprojekten innerhalb des Netzwerkes (z.B.: Handwerkliche Hilfsdienste oder Catering „Domizil“). Auch die Vermittlung in Tagestreffs verlief im Jahr 2011 unproblematisch und unter steigenden Vermittlungszahlen (vgl. Anlage 4).

Ein nicht zu unterschätzender Teil der Kontakte zu Klienten verlief überraschenderweise in diesem Jahr über uns bereits bekannte Klienten. Die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ spielte dabei anscheinend eine wichtige Rolle.

Suchtspezifische Ziele

In unserer Arbeit mit den Menschen, die öffentliche Räume nutzen, stellten wir bereits zu Beginn des Projektes fest, dass bei vielen der Betroffenen ein Bewusstsein für ihre Probleme vorhanden ist. Durch den positiven Beziehungsaufbau und die nun intensive Arbeitsphase mit einzelnen Klienten spielen Trinkmengenreduzierung, kontrolliertes Trinken, längere Abstinenzphasen und/oder Entgiftung eine große Rolle. Ebenso der Gang zum Hausarzt oder zu anderen medizinischen Anlaufstellen (z. B.: Sozialpsychiatrischer Dienst) gestaltet sich zunehmend besser.

Seit 15.09.2010 existiert eine offene Infogruppe zum Thema Alkohol (vgl. Anlage 5), die von unseren Klienten mittlerweile sehr gut angenommen wird und steigende Besucherzahlen hat.

Die Erstberatungen in akuten Situationen spielten eine wichtige Rolle. Als Themenschwerpunkte bei solchen Kriseninterventionen sind drohende Wohnungslosigkeit durch suchtspezifisch „mietwidriges Verhalten“, schwere körperliche Beeinträchtigungen durch Alkoholmissbrauch oder Alkoholabhängigkeit, psychische Instabilität, Selbst- und Fremdgefährdung etc. zu nennen. Im Rahmen solcher Krisen vermittelten wir Klienten in psychiatrische und allgemeine Krankenhäuser, Entgiftungsstationen oder Übernachtungshäuser. Mehrmals haben sich Klienten, die wir zur Entgiftung vermittelt haben, im Anschluss auf eigenen Wunsch einer Langzeittherapie unterzogen. Und häufig fanden sie auch danach den Weg in das ambulant betreute Wohnen der SZL Suchtzentrum gGmbH. Außerdem weisen wir auf die Krisentelefone der Stadt Leipzig und anderer Einrichtungen und Institutionen hin.

In diesem Jahr kam es zu einem signifikanten Anstieg der Vermittlungen/Verweise in Entgiftung, Suchtberatungsstellen und zu Ärzten (vgl. Anlage 4). Viele unserer Klienten haben sich durch unsere Hilfe & Anregung häufiger mit dem Thema Sucht und Alkoholkonsum auseinandergesetzt und konnten so noch besser motiviert werden, weiterführende Unterstützungsangebote in dieser Richtung anzunehmen.

Ordnungspolitische Ziele

Wir nahmen zum zweiten Mal am von der Stadt Leipzig initiierten Frühjahrsputz am 21.04.2011 teil und bereinigten mit Klienten zusammen verschiedene Plätze und Brachflächen im Fördergebiet. Dabei wurden mit den rund 20 teilnehmenden Klienten mehr als 10 qm Müll von Brachflächen u. ä. gesammelt (siehe Anlage 8). Ein durch uns zusätzlich ins Leben gerufener „Herbstputz“ fand am 27.10.2011 statt. Durch Aushänge und direkte Ansprache wurden Anwohner und ansässige Gewerbetreibende informiert und um Mithilfe gebeten. Klienten, einzelne Gewerbetreibende sowie Bewohner des „Wohnprojektes Domizil“ und des ambulant betreuten Wohnens der SZL Suchtzentrum gGmbH unterstützten tatkräftig das Vorhaben.



Besonders hervorzuheben ist dabei die Einbindung von Gewerbetreibenden, die zum Teil ihre Räumlichkeiten für Pausen etc. zur Verfügung stellten. Dadurch wurde die Akzeptanz in Bezug auf unsere Klienten verbessert sowie Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen ermöglicht. Als nachhaltiges Ergebnis ist dadurch die Eigenverantwortung der Klienten für die Sauberkeit auf dem Trinkplatz erreicht und umgesetzt worden.

In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Leipzig und der Stadtreinigung verteilten wir auch in diesem Jahr an ausgewählten Trinkplätzen Müllsäcke, die zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil beitragen und von den Trinkplatznutzern immer besser genutzt werden. Durch die Vertreter der Bürgerpolizei und des Ordnungsamtes wurde uns wiederholt bestätigt, dass das Beschwerdeaufkommen an den Trinkplätzen teilweise deutlich zurückgegangen ist (vgl. auch Anlage 9).

Insgesamt stand außer der Sauberkeit und Ordnung im Stadtteil für uns die veränderte Wahrnehmung unserer Klienten insbesondere durch Gewerbetreibende und Anwohner im Mittelpunkt. Durch die oben genannten Aktionen konnten wir diesem Ziel näher kommen.

Interne Evaluation:

Bei Auswertung der anonymen Evaluation im Jahresrückblick 2011 sind täglich 10 bis 40 Kontakte zu verzeichnen. Die Evaluation wurde dabei so aufgebaut, dass wir in der Lage sind, trinkplatzbezogene Erstkontakte zu erfassen. Positiv kann im Jahresrückblick darauf hingewiesen werden, dass ein weiterer Rückgang der Besucherzahlen an den beiden größten Trinkplätzen, am Netto in der GutsMuthsstraße und in der Georg-Schwarz-Straße/Erich-Köhn-Straße, zu verzeichnen ist. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Hilfsangebote (Schuldenregulierung, Freizeitmaßnahmen, Auseinandersetzung mit der eigenen Sucht- und Lebensgeschichte etc.) einen wichtigen Beitrag dazu geleistet haben.

Das Projekt zeigte auch 2011 eine stabile Entwicklung, auch wenn in diesem Jahr weniger Erstkontakte hinzu kamen, da das Projekt und wir „als Streetworker“ bei einem Großteil der Nutzer von im Fördergebiet liegenden Trinkplätzen bekannt sind (vgl. Anlage 10). Interessant beim Vergleich der Erstkontakte der Jahre 2010 und 2011 ist die teilweise Verlagerung und Eröffnung neuer Trinkplätze. Hierbei war zu beobachten, dass „neue“ Plätze lange nicht von so vielen Trinkplatznutzern frequentiert werden, wie die „früheren“ Plätze.

Folgende „neue“ Plätze kamen hinzu bzw. lösten „alte“ Trinkplätze zum Teil ab:

- Hähnelpfad (21 Erstkontakte im Jahr 2011)
- Konsum Lützner Straße (14 Erstkontakte im Jahr 2011)

Plätze, die (unserer Beobachtung nach) nicht mehr genutzt werden:

- Henriettenplatz
- Aldi, Klängenstraße
- Karl-Heine-Kanal/Stelzenhaus

Für Klienten mit weiterführendem Unterstützungsbedarf führen wir einen digitalen Verlauf, in dem alle wichtigen Daten zur internen Nutzung erfasst und regelmäßig aktualisiert werden. Nach wie vor wünschenswert ist eine externe Evaluation unserer Arbeit, die eine gezieltere Auswertung zulässt; so dass eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Projektes möglich wird. Ein erster Schritt hierbei war sicherlich die Anwohner- und Gewerbetreibenden-Befragung „Das blaue Sofa“, die wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig und der HTWK durchführten.



Ausblick:

Da unser Projekt bis Mai 2012 verlängert wurde, können wir auch weiterhin im Fördergebiet tätig sein. Ein nicht zu unterschätzender Teil unserer Arbeit, die Entwicklung des SZL-internen Netzwerkes wird auch im nächsten Jahr eine große Rolle spielen. Netzwerkorientierte und -aufbauende Strukturen und Arbeitsgruppen werden somit auch 2012 verstärkt unserer Arbeit und unserem Klientel zu Gute kommen.

Die Erstkontakte werden zunehmend weniger, dafür steigen die Vermittlung in adäquate Hilfsangebote und weiterführende Maßnahmen stetig an. Hier stehen – besonders hinsichtlich der inhaltlichen Arbeit - neue Herausforderungen vor dem Projekt.

Um die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene positive Resonanz von Anwohnern und Gewerbetreibenden weiter auszubauen, werden wir auch im nächsten Jahr an Straßenfesten und Stadtteilveranstaltungen teilnehmen.

Die Vorstellung unseres Projektes beim Gewerbestammtisch steht weiterhin aus. Wir nehmen auch im Jahr 2012 am Westpaket, dem Westbesuch, der vom Lindenauer Stadtteilverein organisierten Stadtteilralley, der Lindenauer Nacht, dem Georg-Schwarz-Straßenfest und von uns/oder unseren Kooperationspartnern durchgeführten Sport- und Freizeitveranstaltungen teil.

Im suchtspezifischen Leistungsspektrum werden wir die Angebote unserer regelmäßig stattfindenden Informationsgruppe zum Thema Sucht und Alkohol ausbauen und klientenorientiert anpassen.

Anlagen:

(Anlage 1)

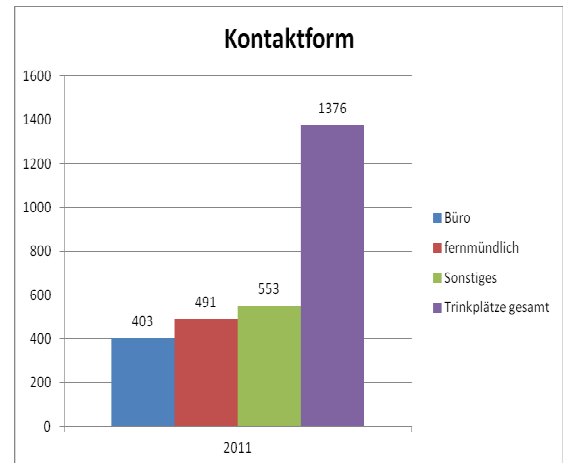
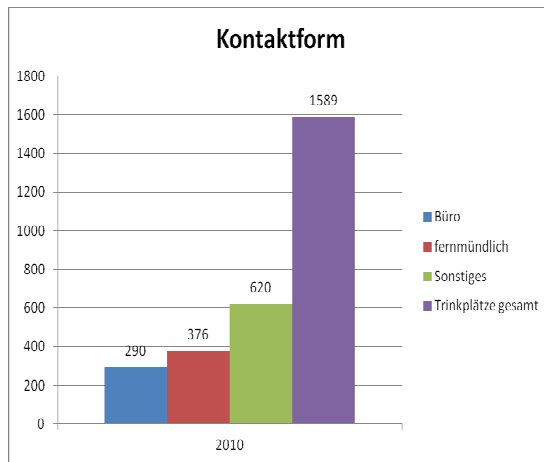
Trinkplätze

Die Trinkplätze im Fördergebiet werden dienstags und donnerstags alle angelaufen. Montags, mittwochs und freitags geschieht dies bedarfsorientiert (Witterung, Monatsanfang oder –ende usw.)

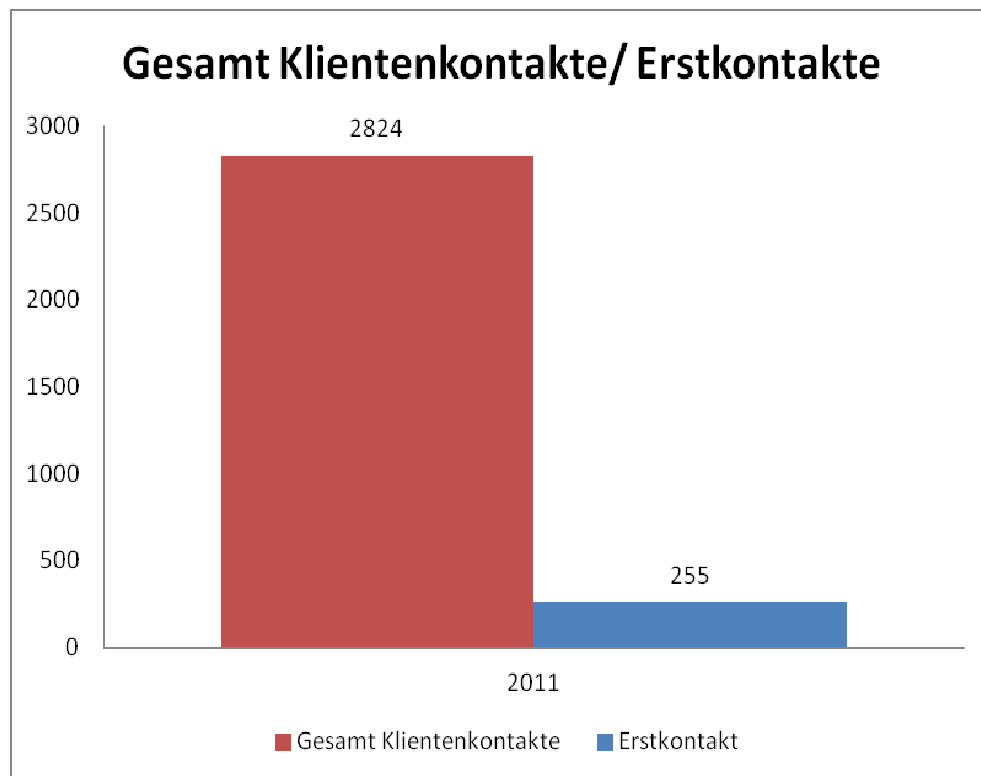
1. NETTO Guts-Muthsstr.
2. NORMA Merseburger Str.
3. PARK Jordanstr./Henriettenstr.
4. ARAL-Tankstelle Merseburger Str.
5. LIDL Merseburger Str.
6. Aurelienstr./Helmholtzstr.
7. Merseburger Str./Queckstr.
8. Georg-Schwarz-Str./Holteistr.
9. „FLACHS&KRÜMEL“ (Spätverkauf) Georg-Schwarz-Str./Erich-Köhn-Str.
10. MINIMARKT Demmeringstr.
11. LINDENAUER MARKT
12. HÄHNELPLATZ Hähnelstr./Aurelienstr.
13. ANDRE`S FRISCHMARKT (Spätverkauf) Merseburger Str./Aurelienstr.
14. KAP WEST Weissenfelder Str./Walter-Heintze-Str.
15. ELSTERPASSAGE Walter-Heintze-Str./Zschochersche Str.
16. KARL-HEINE-PLATZ
17. KONSUM Lütznert Str. (Parkplatz)
18. ALDI Klingenstr.



(Anlage 2)

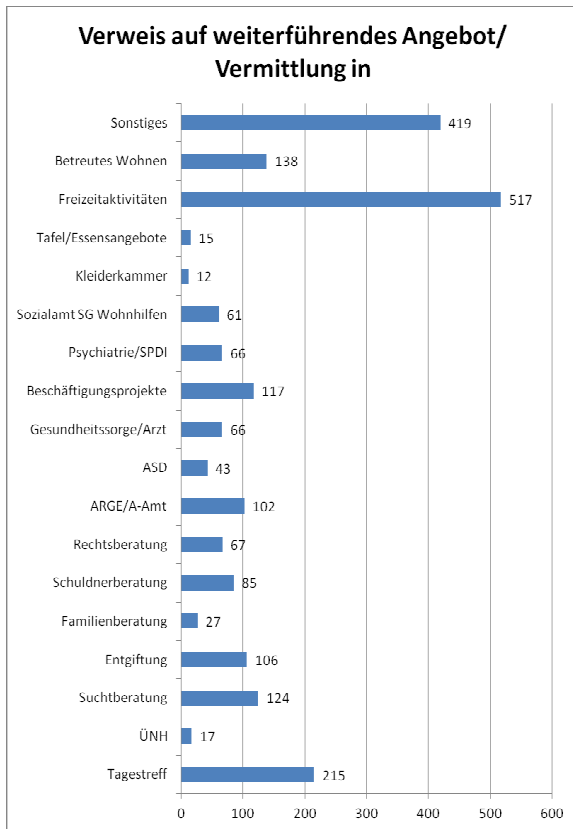


(Anlage 3)

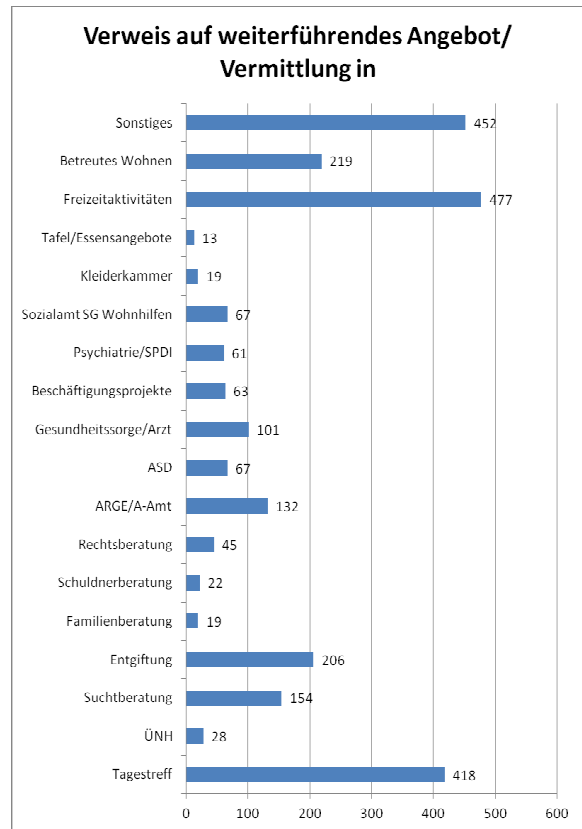




(Anlage 4)



2010



2011

(Anlage 5)

**Genießt Du noch
oder trinkst Du schon?**

Wo endet der Genuß?
Wann beginnt die Sucht?
Wo stehe ich selbst?

Info-Kurs Alkohol

Jeden Mittwoch 10.30 Uhr
im Tagestreff INSEL
Plautstraße 18

1971 Suchtzentrum



(Anlage 6)

Veranstaltungsplan
Oktober 2011

TSZL Suchtzentrum gGmbH
Prävention Beratung & Behandlung Wohnen & Betreuen Arbeit Beschäftigung & Betreuung

Sport+Spiel

Abkürzung	Uhrzeit	Datum	Ort	Info	Ansprechpartner
Skat	13:00 Uhr	jeden Mo.	Tagestreff in der „Runden Ecke“	Skat, Truf, Streetwork	
Spiele nachmittag	13:00 Uhr	jeden Di.	Tagestreff	Crickettagestreff	
Skatrunde	13:00 Uhr	jeden Mi.	BSWo	Herbert, Inland/BSWo	
Web Spiele	10:00 Uhr	jeden Sa.	Tagestreff		
Bowling	10:00 – 13:00 Uhr	Mi, 10.10.	Historische Bowling		Sinara/WPD
Bowling	13:00 – 15:00 Uhr	Do, 27.10.	Miraburg auf		Sinara/WPD
Billard	13:00 Uhr	Di, 18.10.	BSWo	Poolbillard	
Doppelkopf-schule	13:00 Uhr	jewe. Mo., 10.12.2010, 14.10.	Tagestreff	Selbstlern Tagestreff	
Doppelkopf-turnier	10:30 Uhr	Fr, 28.10.	Tagestreff	Selbstlern Tagestreff	
Spiele & Sport	12:30 Uhr	jewe. Do., 06.03.10.	BSWo	KraftWo	
Sportschulen	13:00 Uhr	jewe. Do., 13.07.10.	Truff in Kontaktbereich des Hofe	Thomas/BSWo	

Mach mit, machs nach, machs besser

Kultur

Abkürzung	Uhrzeit	Datum	Ort	Info	Ansprechpartner
Filmvorstellung	12:30 Uhr	jeden Sa.	Tagestreff		
Fahrlehrer mit Walle	Truff 09:30 Uhr TT 10:00 Uhr WPD	So, 08.10.	Landwehr Holz	Truf zum Ausstieg, Kurs Roundel durch das Landwehr Holz mit Gültig, Vorkurs, Beitrag 3,00 €	Truff/Streetwork, Größtagestreff
Ausflug ins Schwabacher Apotheken Museum	Truff 10:30 Uhr um Tagestreff	Di, 11.10.	Thomas-Kirchhof 19	Witte um Anmeldung im TT, Eintritt 1 Wechselkarte 3,- €, erm. 1,50 € (Gesp. Card)	Milgare, Tagestreff

Feste

Abkürzung	Uhrzeit	Datum	Ort	Info	Ansprechpartner
truf Arbeitstisch	08:30 – 10:00 Uhr	jeden Mi.	Tagestreff	Größe Buffet für 1,50 €	Peggy/Kücher
Car's Grill nachmittag	15:00 Uhr	Fr, 07.10.	Tagestreff	Bringt your Grill mit, das Feuer haben wir!	Größtagestreff
5 Jahre Tagestreff „truf“	ab 13:00 Uhr	Do, 13.10.	Tagestreff	Feiert mit uns das 5 jährige Bestehen des Tagestreffs!	

Der grüne Punkt steht für Veranstaltungen, bei denen Abkürzungen vorgegeben sind.

(Anlage 7)

Rahmendienstplan		Mobile StreetWork					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag (nur bei Veranstaltungen)	
Uhrzeit	08:00-20:00	08:00-20:00	08:00-20:00	08:00-20:00	08:00-20:00	10:00-20:00	
8:00					Flexible Zeit		
9:00							
10:00	Streetwork	Streetwork	Streetwork	Teambesprechung	Bürozeit	Infostände, Veranstaltungen u. ä. (flexibler Einsatz)	
11:00							
12:00							
13:00				Streetwork			
14:00		flexible Zeit		flexible Zeit			
15:00			Bürozeit				
16:00					Streetwork		
17:00	flexible Zeit	Streetwork					
18:00					Streetwork		
19:00							
20:00							
21:00							

! Flexible Zeiten beinhalten Gemeinwesen- und Gemeinernarbeit, konzeptionelle Entwicklung, Fort- und Weiterbildungen, Supervision, Dokumentation, Evaluation, Verwaltung.

Jacqueline: 01515/2989245
Tino: 0175/6758041



(Anlage 8)



Frühjahrsputz 2011

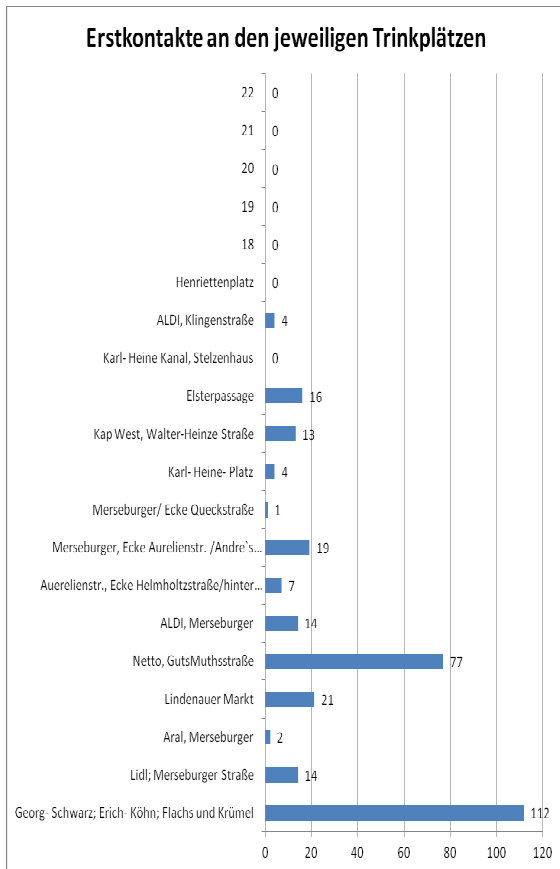
(Anlage 9)

Auszug aus einer Mail des Ordnungsamtes Leipzig vom 11.08.2011:

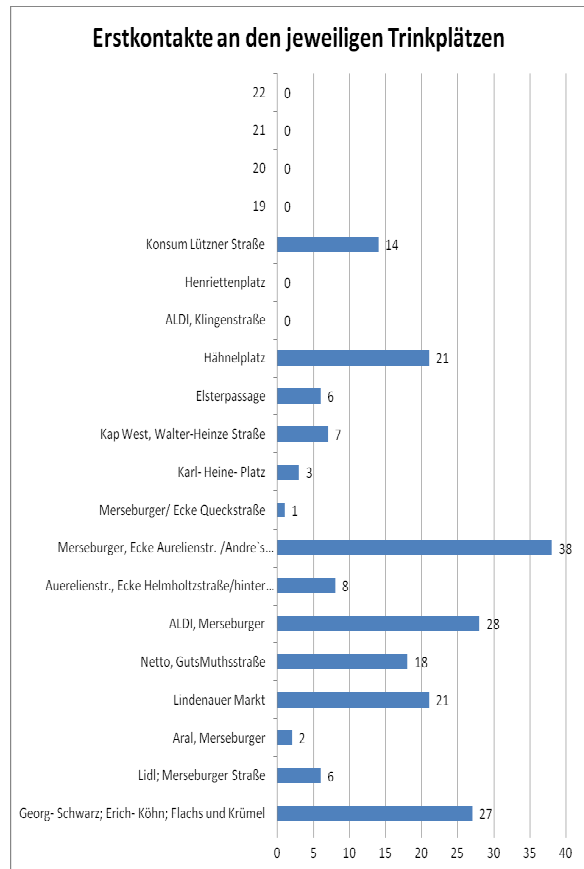
„... Seit der Umsetzung der Fördermaßnahme im Fördergebiet EFRE Leipziger Westen im Jahre 2010, unter der Trägerschaft der Suchtzentrum gGmbH, ist die Beschwerdelage, insbesondere durch die Arbeit der „Streetworker“ an den betreuten Trinkerstandorten zum Teil deutlich zurückgegangen. Das zeigt sich zum einen, dass wir durch Gewerbetreibende an betroffenen Standorten positive Signale erhielten. Zum anderen Rückschlüsse daraus ziehen können, da wir durch Bürgerbeschwerden immer seltener zu Störungen an diese Plätze gerufen werden. Vor allem an den Standorten Erich-Köhn-Straße / Georg-Schwarz-Straße und Nettomarkt (ehemals Plus) in der GutsMuthsstraße sind gute Erfolge erzielt wurden. Am letztgenanntem ist zeitweise sogar eine Auflösung (Verdrängung) zu erkennen. ...“



(Anlage 10)



2010



2011